



Energiewende Kreis Groß-Gerau

Strategische Handlungsschwerpunkte



Fachbereich Wirtschaft und Energie
III/2-Straßer
März 2016

Energiewende – Kreis Groß-Gerau

Der Kreistag des Kreises Groß-Gerau hat im Frühjahr 2014 den Zeit- und Maßnahmenkatalog Energie / Strom für die Jahre 2014 und 2015 (KT-Beschluss XVII/296 vom 24.03.2014) beschlossen.

Aufbauend auf diesen Maßnahmenkatalog und den dort formulierten fünf Handlungssträngen für die operative Ebene, wurde aus fachlicher Sicht ein weitergehendes Arbeitspapier formuliert, das den Rahmen für eine strategische Ausrichtung des Fachdienstes Energie nun grundsätzlich formuliert und sich auf drei Leitziele fokussiert (vgl. Seite 3/4):

- Leitziel 1 – Energieeffizienz / Energieeinsparung
- Leitziel 2 – Erzeugung Erneuerbare Energie
- Leitziel 3 – Nachhaltig Bauen / Sanieren / Bewirtschaften

Die Energiewende ist ein vielschichtiger und querschnittbezogener Themenkomplex. Kreise mit ihren Städten und Gemeinden leisten einen erheblichen Beitrag zum Erfolg der Energiewende. Allerdings wird die Umsetzung dieses Prozesses durch sich ständig ändernde Rahmenbedingungen und unterschiedlichen Interessenslagen zusätzlich erschwert. Eine Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure sowie die Erarbeitung gemeinsamer regionaler Lösungen werden dabei immer wichtiger. Untersuchungen belegen, dass die Energiewende in der Zukunft deutlich dezentraler sein wird, als in den letzten Jahrzehnten. Eine grundlegende politische Forderung muss es daher sein, bei allen notwendigen Maßnahmen zum Umbau des Energiesystems die dezentralen Strukturen zu stärken. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende bedarf es auch der Bereitschaft, neue Standorte für Erneuerbare-Energien-Anlagen auszuweisen. Dies führt bereits heute zu Veränderungen, die für viele Bürgerinnen und Bürger nicht nur als vorteilhaft gesehen, sondern auch als Belastung ihres Lebensumfeldes empfunden werden. Es bedarf der Information, Moderation und Gestaltung. Dem Kreis Groß-Gerau und den Kreiskommunen kommt hier eine wichtige Funktion und Aufgabe zu.

Die Energiewende umfasst die beiden Sektoren Strom und Wärme.

Nur erneuerbar erzeugte Energien, gekoppelt mit einer effizienten Energienutzung, können auf Dauer eine nachhaltige Energieversorgung sicherstellen.

Grundlegende Aspekte der Energiewende sind die Verteilungsgerechtigkeit zwischen einzelnen Generationen, Sicherstellung der langfristigen Energiesicherheit durch den Umstieg auf eine regenerative Energieversorgung, die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch Verringerung von Energieimporten sowie eine Verbesserung der öffentlichen Gesundheit durch Reduzierung der Luftverschmutzung.

Strategische Ausrichtung des Kreises Groß-Gerau zur Energiewende:

1. Der Kreis Groß-Gerau erzeugt Erneuerbare Energie über eine gezielte Nutzung von Erdwärme und Sonnenenergie

Der Kreis Groß-Gerau verfügt aufgrund seiner geographischen Lage über hervorragende Voraussetzungen zur Nutzung der Erdwärme – sowohl oberflächennahe Geothermie als auch Tiefen-Geothermie. Hier gilt es, deren Akzeptanz und Nutzung zu fördern.

Die zweite Energiequelle, die der Kreis Groß-Gerau zur Erzeugung Erneuerbarer Energie nutzen kann, ist die Sonnenenergie. Hier bedarf es einer wachsenden Anwendung von PV-Anlagen sowie Solarthermie-Anlagen.

2. **Die Steigerung der Energieeffizienz und Energieeinsparung erfolgt im Kreis additiv und gemeinsam mit Kreiskommunen, Unternehmen und Bürgerinnen/ Bürger**
Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich von Gebäuden, der Aufbau von Nahwärmenetzen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen leisten einen erheblichen Beitrag zur Energiewende. Es gilt, Energieeffizienz und Energieeinsparung als zentrale Säule für den Erfolg der Energiewende voranzutreiben. Die Steigerung von Energieeffizienz ist eine komplexe Querschnittsaufgabe – sowohl in der Kreisverwaltung selbst als auch an der Schnittstelle zu Eigenbetrieben und externen Institutionen. Darüber hinaus bedarf es der Mitwirkung Privater und auch der Unternehmen. –vgl. Abb. 2 „Struktur“

3. **Kreis bietet eine Plattform für Information und Partizipation**
Die Themen der Energiewirtschaft rücken näher an die Menschen heran. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende bedarf es der Bereitschaft, im Kreisgebiet und in der Region neue Standorte für Erneuerbare-Energien-Anlagen auszuweisen. Energiepolitik der Zukunft bedeutet auch Konsens und Bürgerbeteiligung. Es bedarf damit einer moderierten Dialogkultur auf kommunaler Ebene.

4. **Der Kreis Groß-Gerau übernimmt für die Energiewende eine aktive Informations-, Koordinations- und Vernetzungsfunktion**
Die Energiewende ist kein Selbstläufer. Eine wichtige Aufgabe der Kreisebene ist es fachlich zu informieren, Wege aufzuzeigen und Konzepte zu entwickeln, wie konkret ein Beitrag zur Energiewende auf den unterschiedlichen Handlungsebenen einzeln und gemeinsam gestaltet werden kann.

5. **Der Kreis Groß-Gerau ist selbst Vorbild – Nachhaltig Bauen und Sanieren in den Kreisliegenschaften**
Der Kreis Groß-Gerau muss im Rahmen seiner Zuständigkeit die politisch beschlossenen Ziele des Kreistages zur Energiewende auch selbst systematisch anpacken und umsetzen. Der Kreis kann nicht von den kreisangehörigen Kommunen, den Bürgern und den Unternehmen erwarten, dass sie sich für Energieeffizienz und Erneuerbare Energie engagieren, wenn er nicht selbst in seinem Bereich als Vorbild wirkt. Daher hat die Vorbildwirkung des Kreises eine sehr große Bedeutung zur Motivation seiner Akteure.

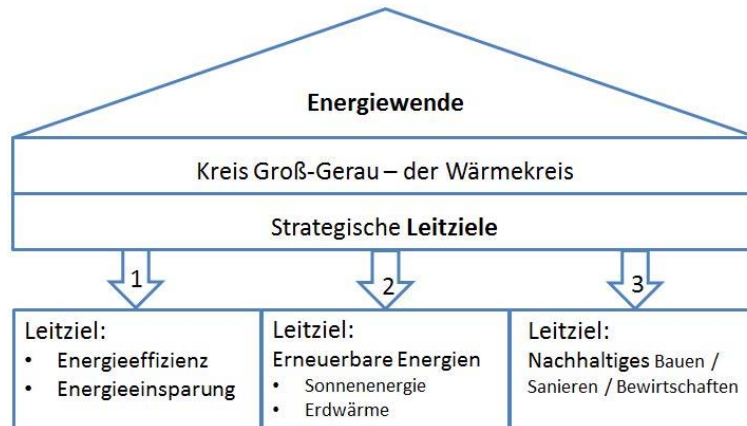
6. **Der Kreis Groß-Gerau gibt sich drei Leitziele „Erzeugung Erneuerbarer Energie“; „Energieeffizienz / Energieeinsparung“; „Nachhaltig Bauen, Sanieren und Bewirtschaften“**
Die Energiewende wird nicht gelingen, wenn der Fokus alleine auf die Erzeugung Erneuerbaren Energien gelegt wird. Energieeinsparung und die Verbesserung der Energieeffizienz sind die zweite, wichtige Säule der Energiewende im Kreis Groß-Gerau. Dazu kommt die große Bedeutung der Vorbildwirkung des Kreises.

Die energiepolitischen Ziele des Kreises Groß-Gerau können insbesondere erreicht werden durch

- Ausbau der Energieberatung
- Reduzierung und Vermeidung des Energieverbrauchs
- Einsatz innovativer und effizienter Technologien zur Energieerzeugung und Energienutzung
- Unterstützung bei der Anwendung und dem Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere durch eine nachhaltige Nutzung regionaler Ressourcen wie Sonnenenergie, Geothermie, Erdwärme und der bestehenden Biogasanlagen
- Verstärkte Wissensvermittlung bereits auch in Schulen und Kindergärten

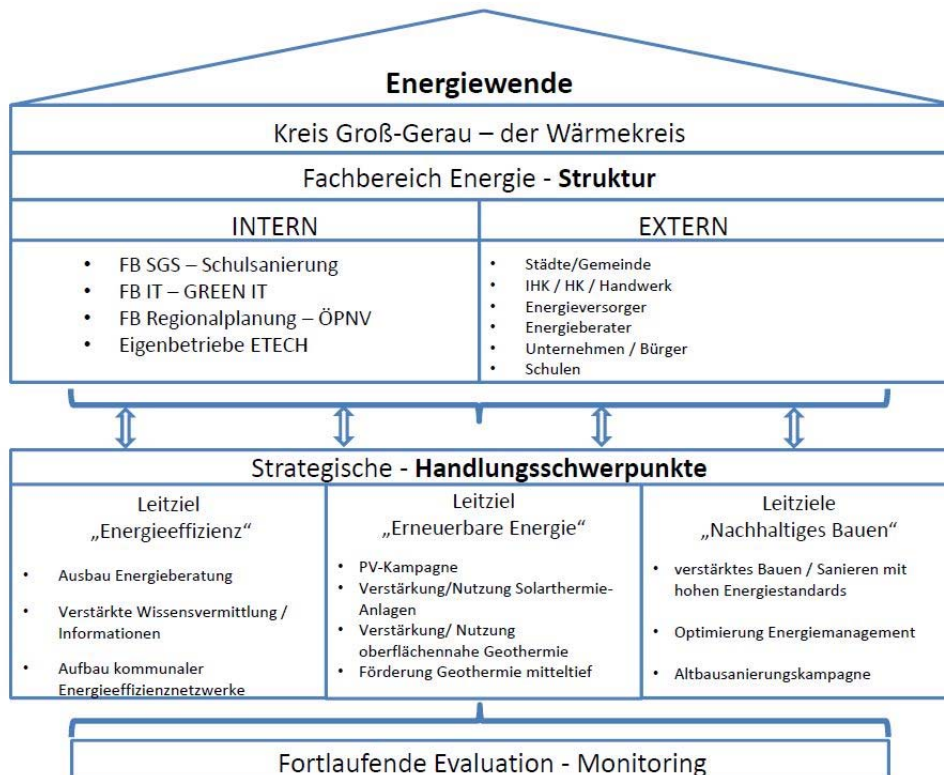
Der Kreises Groß-Gerau verfolgt drei Leitziele:

- **Leitziel 1 – Energieeffizienz / Energieeinsparung**
- **Leitziel 2 – Erzeugung Erneuerbare Energie**
- **Leitziel 3 – Nachhaltig Bauen / Sanieren / Bewirtschaften**



Von der politischen Strategie über strategische Handlungsschwerpunkte zur Umsetzung – ein additiver Ansatz:

Die direkten Handlungsmöglichkeiten des Kreises Groß-Gerau sind begrenzt, seine energiepolitischen Ziele kann er nur erreichen, wenn er Hand in Hand mit den kreisangehörigen Kommunen arbeitet und mit diesen gemeinsam Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere wichtige Akteure anspricht und zu eigenen Aktivitäten motiviert.



Leitziel 1: „Energieeffizienz /Energieeinsparen“ – der Kreis definiert als strategische Handlungsschwerpunkte:

- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit – Energiekampagnen kreisweit
- Aufbau einer nachhaltigen Beratungs- und Informationsstruktur kreisweit und deren Fortentwicklung.
- Interkommunale Zusammenarbeit – Förderung von Vernetzungsstrukturen
- Initiierung und Moderation eines kreisweiten Energieeffizienznetzwerkes zur Förderung der Energieeinsparung
- Ausbau der Energieberatung kreisweit
- Wettbewerbe ausloben / Anreizmodelle schaffen
- Verstärkte Wissensvermittlung bereits in Schulen und Kindergärten
- Dokumentation, Evaluation und Energie-Monitoring der Zielerreichungsgrade
- Modell-Projekte konzipieren, initiieren und durchführen - Fördermittel nutzen

Leitziel 2: „Erneuerbare Energie“ – der Kreis definiert als strategische Handlungsschwerpunkte:

- Kreisweite PV-Kampagne
- Verstärkter Ausbau von Solarthermie-Anlagen
- Verstärkte Nutzung von Geothermie-Anlagen oberflächennah; Ausbau Tiefengeothermie

Leitziel 3: „Nachhaltig Bauen / Sanieren / Bewirtschaften“ – der Kreis definiert als strategische Handlungsschwerpunkte:

- Optimierung des kommunalen Energiemanagements der kreiseigenen Liegenschaften. In jährlichen Energie-Monitoring-Berichten wird dem Kreistag über den Verbrauch und den Zielerreichungsgrad berichtet.
- Bei allen Neubauten und Sanierungen kreiseigener Liegenschaften werden beste Energiestandards angestrebt / Passivhaus
- Altbausanierungskampagne kreisweit konzipieren und initiieren.